



Au cœur de la forêt

Schweizerischer Forstverein
Société forestière suisse
Società forestale svizzera

Kurzprotokolle 2013

Vorstandssitzung vom 31. Januar 2013

Schwerpunktthema der Vorstandssitzung vom 31. Januar 2013 war die finanzielle Situation des Schweizerischen Forstvereins. Bereits seit einigen Jahren ist die Budgetierung ein Hochseilakt, indem viele Mittel gebunden sind, dementsprechend kaum Spielraum für Neues oder Spontanes besteht und Einnahmefälle oder Mehrausgaben den Verein unmittelbar in Schwierigkeiten bringen, weil auch kaum Vermögen vorhanden ist. Die nicht so hoch wie erhofft ausfallenden Unterstützungsbeiträge des Bundesamts für Umwelt (Bafu) für die Jahre 2013 und 2014 haben dem Vorstand diese ungemütliche Situation noch deutlicher vor Augen geführt. An der Sitzung hat er aber eine Lösung für das laufende Vereinsjahr gefunden und erste Grundsätze für die Budgetierung des kommenden Vereinsjahres entwickelt. Zudem beschloss er, zu untersuchen, welche Leistungen mit welchem Mitgliederbeitrag angeboten werden können. Wir werden Sie diesbezüglich auf dem Laufenden halten.

Am 28. Februar 2013 wird die Waldpolitik 2020 des Bundes in Kraft gesetzt. Am an diesem Tag vom Bafu durchgeführten Startanlass wird Jean Rosset seitens des SFV teilnehmen. Weiter wird der Forstverein an der Forstmesse vom 15. bis 18. August 2013 – und zwar wie gewohnt im Rahmen der Sonderschau – präsent sein. An seiner Sitzung hat der Vorstand vom inhaltlichen Konzept der diesjährigen SFV-Debatte Kenntnis genommen. Diese findet am 6. Juni 2013 als Vorspann zur Binding-Waldpreis-Feier statt und widmet sich dem Thema «Kohärenz in der Subventionspolitik rund um den Wald» (vgl. auch Inserat in der Ausgabe 3/2013 der SZF).

Die Arbeitsgruppe Vegetation und Boden befasste sich in der Vergangenheit schwergewichtig mit standort- und bodenkundlichen Fragen, daneben aber auch immer mit Waldbau. Seit Längerem sucht sie Verstärkung für ihr Lenkungsteam. Der Vorstand ist der Ansicht, dass diese Arbeitsgruppe ein wichtiges Standbein für den Forstverein ist, vorausgesetzt, dass sie auch aktiv ist. Er sucht daher dringend Fachleute, die gewillt sind, im Leitungsteam mitzuwirken. Interessierte melden sich doch bitte bei Michael Bühler, dem Leiter der Arbeitsgruppe (Tel. 044 632 53 94).

Vorstandssitzung vom 21. März 2013

Am 21. März 2013 traf sich der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) für seine zweite Sitzung in diesem Jahr. Mit Bedauern nahm er zur Kenntnis, dass Fredy Nipkow altershalber kürzer treten und daher per 1. Januar 2014 sein Amt als Geschäftsführer abgeben will. Um einen guten Übergang zu ermöglichen, beschloss der Vorstand, das Mandat für die Geschäftsführung umgehend auszuschreiben (vgl. Inserat in der Ausgabe 5/2013 der SZF).

Haupttraktandum der Sitzung bildeten wie bereits an der Januar-Sitzung die Finanzen. Eine kleine Arbeitsgruppe hat die Einnahmen- und Ausgabensituation des Vereins genau analysiert und Zukunftsperspektiven entwickelt. Es zeigt sich, dass ab dem Vereinsjahr 2013/2014 ein Verlust von CHF 40 000.– pro Jahr resultieren würde, wenn das bisherige Leistungsangebot und der bisherige Mitgliederbeitrag unverändert beibehalten würden. Diese unangenehme Situation hat Ursachen in der Vergangenheit und aktuelle Gründe. Damit sie nicht eintritt, muss sowohl das Leistungsangebot des SFV reduziert als auch der Mitgliederbeitrag erhöht werden. Eine andere Lösung sieht der Vorstand derzeit nicht. Er beschloss daher, der Mitgliederversammlung den Antrag zur Erhöhung des Jahresbeitrags zu unterbreiten. Weitere Informationen zu diesem Geschäft folgen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung.

An der Mitgliederversammlung 2013 stehen Ersatzwahlen an, da Astrid Schwyter und Pierre Mollet aus dem Vorstand zurücktreten. Der Vorstand ist überzeugt, dass er mit Elias Kurt und Caroline Heiri der Versammlung zwei überaus geeignete Kandidaten zur Wahl vorschlagen kann.

Wie der Vorstand zur Kenntnis nehmen durfte, sind die SFV-Debatte «Kohärenz in der Subventionspolitik rund um den Wald» vom 6. Juni 2013 (Flyer in Ausgabe 5/2013) sowie die Jahresversammlung vom 22./23. August 2013 «300 Jahren Nachhaltigkeit» auf Kurs. Weiter genehmigte der Vorstand an der Sitzung den Jahresbericht 2012 der Fortbildung Wald und Landschaft.

Telefonkonferenz vom 23. Mai 2013

Die Biodiversität schützen und gleichzeitig das Holznutzungspotenzial im Schweizer Wald ausschöpfen – das ist das erklärte Ziel des SFV. Um zu zeigen, wie das gehen könnte, hat er vor rund zwei Jahren die Erarbeitung eines Positionspapiers in Angriff genommen. An der Telefonkonferenz vom 23. Mai 2013 konnte es nun vom Vorstand verabschiedet werden. Das Positionspapier «Biodiversität und Holzproduktion unter einem Dach» zeigt auf, wovon eine intakte Biodiversität und eine wirtschaftliche Holzproduktion abhängen und wo im Schweizer Wald Defizite bestehen. Das Positionspapier mündet in sechs austarierten Forderungen, welche zu Verbesserungen bei der Biodiversität und der Holzproduktion führen. Die deutsche Fassung des Positionspapieres finden Sie in der Ausgabe 7/2013 der SZF, ebenso eine Zusammenfassung auf Französisch. Die vollständige französische Fassung (wie auch die deutsche) steht auf www.forstverein.ch zum Download bereit.

Die eidgenössische Jagdverordnung soll teilrevidiert werden, um sie an die heutigen Bedürfnisse hinsichtlich Herdenschutz und Falknerei anzupassen. Die Revision betrifft den Wald zwar nicht direkt. Der Vorstand hat aber die derzeit laufende Vernehmlassung dazu genutzt, dem Bund das vom SFV letztes Jahr erarbeitete Positionspapier «Luchs und Wolf sind willkommen» in Erinnerung zu rufen.

Der Vorstand nutzte an der Telefonkonferenz zudem die Gelegenheit, sich einen Überblick über die zahlreichen Geschäfte zu verschaffen, die in den einzelnen Vorstandsressorts laufen.

Sitzung vom 28. Juni 2013

Um die «Waldpolitik 2020» umsetzen zu können, soll das Bundesgesetz über den Wald punktuell revidiert werden. Die Vernehmlassung zur Revisionsvorlage ist derzeit im Gang. Der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) nutzte die Sitzung vom 28. Juni 2013, um den von einer Ad-hoc-Arbeitsgruppe erarbeiteten Entwurf der Stellungnahme zu diskutieren und diese auch gleich zu verabschieden. Sie finden die Stellungnahme auf Deutsch und Französisch in der Ausgabe 8/2013 der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF).

Mitte Mai 2013 hat das Forum Biodiversität der Schweizerischen Akademie für Naturwissenschaften eine Studie betreffend den «Flächenbedarf für die Erhaltung der Biodiversität und der Ökosystemleistungen in der Schweiz» veröffentlicht. Diese kommt für den Wald zu anderen Schlüssen als das vom SFV kürzlich veröffentlichte Positionspapier «Biodiversität und Holzproduktion unter einem Dach» (vgl. Ausgabe 7/2013 der SZF). Die Differenzen rühren einerseits daher, dass der SFV in seinem Positionspapier nicht isoliert eine Waldfunktion betrachtet, sondern die Biodiversität und die Holzproduktion unter einem Dach zu vereinen versucht. Andererseits hat der Vorstand aber auch den Eindruck, dass die Studie des Forum Biodiversität fachliche Mängel aufweist. Der Vorstand hat daher an der Sitzung beschlossen, dass er deswegen das Gespräch mit den Autoren der Studie suchen wird.

Der Nachmittag war dem fachlichen Austausch mit den Arbeitsgruppenleitern, Vertretern der Hochschulen sowie dem Leiter des Beirats der SZF und des Scientific Committee der Waldökonomischen Seminare gewidmet. So konnte sich der Vorstand aus erster Hand über deren Aktivitäten informieren lassen (u.a. auch über den Stand der Arbeiten an der Situationsanalyse Wald-Wild) und mit ihnen anstehende Probleme (Finanzen des SFV, künftige Ausrichtung der Arbeitsgruppe Vegetation und Boden, Sicherung der Kompetenzen im Bereich Forstpolitik und Forstrecht im Zuge der Pensionierung von Prof. Dr. Willi Zimmermann) diskutieren. Weiter wurden an der Sitzung auch das Tätigkeitsprogramm für das Vereinsjahr 2013/2014 erarbeitet und «Früherkennung» betrieben.

Klausur vom 3./4. Juli 2013

Für seine diesjährige Klausur zog sich der Vorstand in ein Naturfreundehaus oberhalb von Amden (SG) zurück. Schwerpunktmässig nutzte er sie für die Bereinigung des Rechnungsabschlusses, die Erarbeitung des Budgets und das Verfassen des «Drehbuchs» für die statutarische Mitgliederversammlung vom 22. August 2013 in Andermatt.

Die SFV-Debatte 2013 ist Geschichte, und bereits gilt es, sich Gedanken zu derjenigen des kommenden Jahres zu machen. Der Vorstand erachtet die gemeinsame Durchführung von SFV-Debatte und Binding-Waldpreis-Feier als Gewinn für alle Beteiligten. Um die beiden Anlässe im nächsten Jahr auch inhaltlich zu verbinden, beschloss er, die Debatte 2014 dem Thema «Privatwald» zu widmen. Weiter befasste sich der Vorstand an der Klausur mit verschiedenen kleineren Geschäften, so auch mit der Rolle des SFV im Bereich der forstlichen Bildung.

Aber auch der gesellige Teil kam an der Klausur nicht zu kurz. So konnten beim gemeinsamen Kochen und Abwaschen unter der Regie von Pierre Mollet, dem Organisator der diesjährigen Klausur, die beiden zur Wahl vorgeschlagenen neuen Vorstandsmitglieder Caroline Heiri und Elias Kurt näher kennengelernt werden. Und auf der halbtägigen Exkursion durften wir vom reichen Erfahrungsschatz von Rolf Ehrbar, dem Leiter der Waldregion, in Sachen einer auf das Auerhuhn ausgerichteten, aber dennoch multifunktionalen Waldbewirtschaftung profitieren (Abbildung 1).

Vorstandssitzung vom 26. September 2013

Die Sitzung vom 26. September 2013, der ersten seit der Jahresversammlung, nutzte Jean Rosset dazu, die neuen Vorstandsmitglieder Caroline Heiri und Elias Kurt recht herzlich zu begrüssen und sie in ihr neues Amt einzuführen. Die Ressorts werden so zugeteilt, wie im Vorfeld bereits kommuniziert. So übernimmt Elias Kurt das freigewordene Ressort «Finanzen», Peter Brang wechselt ins Ressort «Zeitschrift» und Caroline Heiri übernimmt von ihm das Ressort «Wissenschaft». Weiter wird Caroline Heiri Kontaktperson seitens des Vorstands zur Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere und Elias Kurt verantwortliches Vorstandsmitglied für den Reisefonds «de Morsier».

Der Vorstand des SFV muss Rücktritte aus dem Stiftungsrat der Hilfskasse für Waldfachleute genehmigen und neue Mitglieder wählen. An der Sitzung bewilligte er die Rücktritte von Werner Schärer (Präsident) und Alfred Kammerhofer und wählte Elias Kurt in den Stiftungsrat. Im nächsten Jahr wird es noch weitere Wechsel geben. Olivier Schneider als Vizepräsident ist aber zuversichtlich, dass sich der Stiftungsrat demnächst neu konstituieren kann.

Der Vorstand liess an der Sitzung die 170. Jahresversammlung in Andermatt Revue passieren. Abgesehen von den Mikrofonen, die einmal mehr Schwierigkeiten bereiteten, ist er rundum zufrieden. Der SFV durfte zwei wunderbare Tage im Kanton Uri verbringen, wofür er sich beim Urner Forstdienst ganz herzlich bedankt. Erleichtert

zeigt sich der Vorstand auch über den Entscheid der Mitgliederversammlung, den Jahresbeitrag per 1. Juli 2014 auf CHF 200.– zu erhöhen, da der SFV so wieder Handlungsspielraum erhält. An der Sitzung nahm der Vorstand auch Kenntnis von den bereits getroffenen Arbeiten des SZF-Ausschusses zur Reduktion der Zeitschrift auf sechs Ausgaben pro Jahr per 1. Januar 2015.

Nach der Tagung ist immer auch vor der Tagung. Daher diskutierte und bestimmte der Vorstand die Ausrichtung und die verantwortlichen Personen für die SFV-Debatte vom 8. Mai 2014 (Thema Privatwald) und für das Seminar anlässlich der Jahresversammlung vom 28./29. August 2014 in Delémont (Thema: Wald und Landwirtschaft).

Um die natürlichen Ressourcen zu schonen, den Konsum ökologischer zu gestalten und die Kreislaufwirtschaft zu stärken, schlägt der Bundesrat eine Teilrevision des Umweltschutzgesetzes vor. In die Revision verpackt sind auch Bestimmungen, mit welchen das Inverkehrbringen von Produkten aus illegal geschlagenem Holz verboten werden kann. In seiner an der Sitzung verabschiedeten Stellungnahme begrüsst der Vorstand die Bestimmungen zum Umgang mit Holz aus illegalen Quellen; gleichzeitig bemängelt er, dass ein wichtiger Aspekt der grünen Wirtschaft, nämlich die Reduktion des Verbrauchs von grauer Energie, in der Vorlage unberücksichtigt blieb.

Weiter diskutierte er das weitere Vorgehen zur Umsetzung des Mava-Projekts «Biodiversität und Holzproduktion unter einem Dach» sowie die Neuauflage seiner walddpolitischen Agenda aus dem Jahr 2009 und sprach einen Kredit an das Vorprojekt zur Revision der Richtlinien für Waldwertschätzung. Erfreut zeigte sich der Vorstand zudem darüber, dass das letztes Jahr verabschiedete Positionspapier «Luchs und Wolf sind willkommen» kürzlich in der Tagespresse mehrfach zitiert wurde, zeigt sich so doch, dass die Grundlagenarbeit, die der SFV leistet, nicht nur von den Waldfachleuten aufgegriffen und geschätzt wird.

Vorstandssitzung vom 13. Dezember 2013

Nach seiner Sitzung vom 26. September 2013 befasste sich der Vorstand des Schweizerischen Forstvereins (SFV) an seiner Sitzung vom 13. Dezember 2013 erneut mit der Stiftung Hilfskasse für Waldfachleute. Er wählte Christian Rosset in den Stiftungsrat und genehmigte die Rücktritte von Fredy Nipkow und Frank Kessler. Damit setzt sich der Stiftungsrat neu aus folgenden Personen zusammen: Christian Rosset, Olivier Schneider, Elias Kurt, Anne Herold und Rita Hauenstein. Der Stiftungsrat wird sich selber konstituieren; vorgesehen ist, dass Christian Rosset das Präsidium übernimmt.

Im Lauf des Jahres 2014 wird Riet Gordon als Leiter der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management zurücktreten. Als seine Nachfolgerin wählte der Vorstand Denise Lüthy. Denise Lüthy leitet die Sektion Planung der Abteilung Wald des Kantons Zürich.

Jean-François Métraux möchte sein Amt im Verein FSC Schweiz abgeben, in welchem er die Interessen des SFV vertritt. Der Vorstand beschloss an der Sitzung, FSC Schweiz Jan Matti Keller als dessen Nachfolger vorzuschlagen. Der Forstingenieur HAFL verfügt als früherer Gruppenmanager bei La Forestière über grosse Zertifizierungserfahrung. Heute ist er als Adjunkt der Region West im Waadtländer Forstdienst tätig.

Der Vorstand dankt allen Zurückgetretenen, Zurücktretenden und neu Gewählten für ihren Einsatz zugunsten des SFV.

Ausführlich beschäftigte sich der Vorstand an der Sitzung mit der Schweizerischen Zeitschrift für Forstwesen (SZF). Bereits haben etwa 25% der Mitglieder die Umfrage retourniert. Der Vorstand hofft, dass bis zum 10. Januar 2014 noch weitere Mitglieder die Gelegenheit nutzen werden, sich zur SZF zu äussern, damit er auf diesem Weg ein breit abgestütztes Meinungsbild erhält.

An der Sitzung diskutierte der Vorstand auch über die Zukunft der Arbeitsgruppe «Vegetation und Boden». Er stellt fest, dass die Fachleute, die die Standortkunde entscheidend geprägt haben, nicht jünger werden. Damit dieses Know-how nicht einfach verloren geht, würde es der Vorstand begrüßen, wenn eine Gruppierung – innerhalb oder ausserhalb des SFV – sich dieses Fachgebiets wieder verstärkt annehmen würde.

Bereits traditionell ist der Austausch an der Dezembersitzung mit den Studierenden sowie Vertretern der beiden forstlichen Hochschulen. Für den Studiengang Forstwirtschaft an der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) wurde ein Beirat geschaffen, in welchem Jean Rosset als Vertreter des SFV Einsitz nimmt. An der ETH Zürich ist die Nachfolge von Willi Zimmermann mittlerweile geregelt. Es wird eine Forschungsgruppe geben, die Stelle des Leiters der Forschungsgruppe wird Anfang 2014 ausgeschrieben. Der Vorstand sichert den anwesenden Studentenvertretern seine Unterstützung zu, beispielsweise für das im Jahr 2014 an der ETH stattfindende «Quo vadis» oder für andere Anlässe der Waldstudierenden beider Schulen.

Weil die Geschäftsführung per 1. Januar 2014 an Larissa Peter übergeht, war die Dezembersitzung die letzte für Fredy Nipkow. Jean Rosset nutzte die Gelegenheit des an die Sitzung anschliessenden Jahresschlussessens, um Fredy mit einigen persönlichen Worten ganz herzlich für die ausgezeichnete Arbeit in den vergangenen sieben-einhalb Jahren zu danken.